

# Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld



Jahrgang 2008

Mittwoch, den 8. Oktober 2008

Nummer 10

## Hohe Auszeichnung



*Prof. Hilmar Fuchs (links) und Ministerpräsident Stanislaw Tillich*

Am 4. September 2008 hat Prof. Dr.-Ing. Hilmar Fuchs in Dresden das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse erhalten. Er erhielt diese hohe Auszeichnung für sein engagiertes und erfolgreiches Wirken auf dem Gebiet der textilen Forschung und Entwicklung. Prof. Hilmar Fuchs wurde am 30. April 1940 in Ellefeld geboren, wo er auch seine Kinder- und Jugendzeit verlebte. Sein Vater führte bis zur Enteignung 1972 einen Konfektionsbetrieb. Prof. Fuchs studierte von 1960 bis 1966 an der TU Dresden und war anschließend als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Textiltechnik tätig. Nach der Promotion 1973 wechselte er in die Industrie. Damit begann seine Forschungstätigkeit in Dresden, wo er auch heute noch mit seiner Familie wohnt. Neben 10 Patenten und über 100 wissenschaftlichen Veröffentlichungen ist Prof. Fuchs auch Mitautor des Fachbuches „Vliesstoffe.“ Einigen Ellefeldern ist er als langjähriger Direktor des Sächsischen Textilforschungsinstitutes Chemnitz bekannt. Er entwickelte es zu einem anerkannten Forschungs- und Prüfinstitut. Als Vorstandsvorsitzender des STFI unterstützt er nach Kräften das Geschehen auf der Forschungslandschaft. Für seine Verdienste auf dem Gebiet der Technischen Textilien erhielt er von der Technischen Universität Dresden eine Honorarprofessur. Seine Vorlesungsreihen über innovative Textiltechniken und neue textile Produkte liest er auch an der TU Chemnitz. Aktuell bringt Prof. Fuchs als Vorsitzender des Verbandes innovativer Unternehmen seine vielfältigen Erfahrungen ein. Sein Elterhaus, das ehemalige Textilgeschäft Fuchs, steht an der Hauptstraße 38. Regelmäßig kommt er nach Ellefeld und besucht seine Mutter, die im Kranken- und Seniorenpflegeheim Anne-Katrin Frank lebt. Wir gratulieren Herrn Prof. Fuchs zu dieser hohen Auszeichnung und wünschen ihm weiterhin erfolgreiches Wirken und Gesundheit.

**Dr. Rüdiger Hüttner**

## Aus dem Rathaus wird berichtet

### Ellefelder Kirmes vom 17. bis 19.10.2008

#### Freitag, 17.10.2008:

- 19.00 Uhr Fackel- und Lampionumzug mit dem Jugendblasorchester Auerbach, Treffpunkt: Kindergarten  
anschl. Eröffnung der Kirmes und Fassanstich durch den Bürgermeister  
Musik und Tanz mit der Gruppe „OB-Live“ und Kegeln um den Kirmespokal  
Karussellbetrieb auf dem Marktplatz

#### Samstag, 18.10.2008:

- 10.00 Uhr Gemeinsame „Schwamme-Suche mit Ulrich Pipig, Treffpunkt Sägewerk  
10.00 Uhr „Mach mit - bleib fit“, sportliche Wettkämpfe der Ellefelder Schüler in der Jahnturnhalle  
ab  
13.00 Uhr Kirmesmarkt und Karussellbetrieb  
13.00 -  
18.00 Uhr Ausstellung unserer Heimatfreunde zur Ortsgeschichte  
13.00 -  
18.00 Uhr Pilzausstellung im 2. OG der Jahnturnhalle  
ab  
14.00 Uhr Kaffee und Kuchen im Möbelhaus „Daheim“  
14.00 -  
18.00 Uhr Kegeln um den Kirmespokal  
14.30 Uhr Schauturnen des TV Ellefeld im Festzelt oder in der Jahnturnhalle  
15.00 Uhr Ein buntes Programm von unseren Kindergarten- und Schulkindern  
anschl. Musikalische Unterhaltung im Festzelt mit Herrn Kowitz  
20.00 Uhr Musik und Tanz mit „Comeback“ (ehemals Stangengrüner Lausbuam)

#### Sonntag, 19.10.2008:

- 09.00 Uhr Festgottesdienst  
10.30 -  
12.30 Uhr Frührschoppen und musikalische Unterhaltung mit Roland & Klaus  
10.00 -  
15.00 Uhr Reitturnier auf dem Reitplatz, anschl. Schauprogramm des Reitvereins  
10.00 -  
17.00 Uhr Ausstellung zur Ortsgeschichte  
10.00 -  
17.00 Uhr Pilzausstellung im 2. OG der Jahnturnhalle  
ab  
13.00 Uhr Kirmesmarkt und Karussellbetrieb  
ab  
14.00 Uhr Modenschau bei Kaffee und Kuchen im Möbelhaus „Daheim“

#### Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.  
Internet: [www.ellefeld.de](http://www.ellefeld.de), E-Mail: [gemeinde-ellefeld@ellefeld.de](mailto:gemeinde-ellefeld@ellefeld.de).

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil: Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Horst Teichmann und Peter Geiger. Erscheinungsfolge: monatlich. Bezugsmöglichkeit: kostenlose Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Ellefeld

15.00 -

18.00 Uhr Musik zur Unterhaltung mit den „Göltzschtal-musikanten“

Glücksrad, Heißer Draht und Kinderschminken am Samstag und Sonntag mit dem TV Ellefeld - Kaffee und Kuchen an beiden Tagen im Festzelt.

**Am 19.10.2008  
verkaufsoffener Sonntag -  
alle Geschäfte können öffnen!**

Alle sind herzlich eingeladen!

### Ellefeld begrüßt neue Erdenbürger



Celine Thoß, geb. 01.09.2008, wohnhaft Göltzschtalblick 3



Dora Petermann, geb. 01.09.2008, wohnhaft Gabelsbergerstr. 14





Sidney-Rose Pauker,  
geb. 17.09.2008,  
wohnhaft Bahnhof-  
straße 9

Die Gemeindeverwaltung übermittelt die herzlichsten Glückwünsche.

## Ellefelder Notizen

### Straßenbau Hohofener Straße

Es hat geraume Zeit gedauert, aber am 22. September wurde endlich mit dem grundhaften Ausbau der Hohofener Straße begonnen. Zunächst wird der erste Straßenabschnitt von der Einmündung Bundesstraße bis zum Sägewerk Trommer in Angriff genommen. Der zweite Teilabschnitt in Richtung des Ortsteiles Hohofen soll erst im Frühjahr folgen. Die Baumaßnahme bezeichnet Bürgermeister Heinrich Kerber als eines der aufwändigsten Projekte, die bisher in Ellefeld realisiert wurden. Deutlich wird das auch am Auftragsvolumen: Die Kosten betragen schätzungsweise insgesamt über eine Million Euro. Die Arbeiten erfolgen in Kooperation mit dem Zweckverband Wasser/Abwasser Vogtland (ZWAV). Hauptauftragnehmer ist eine Bietergemeinschaft der Firmen VSTR Rodewisch und Tief- und Bau GmbH Schöneck. Da eine finanzielle Förderung von rund 80 Prozent über das Programm Gemeinschaftsaufgabe (GA) zum Ausbau der regionalen Infrastruktur gewährt wurde, hält sich der Eigenanteil der Kommune relativ in Grenzen. Neben dem Fahrbahnbau sollen das marode Abwassersystem sowie eine Quell-Leitung und die Trinkwasserleitung erneuert werden. Auch die Straßenbeleuchtung wird neu installiert. Komplettiert wird die Maßnahme durch den Fußwegbau und Parkmöglichkeiten.

(jhüb)

### Streichelzoo zieht um

Der Ellefelder Streichelzoo „Echt Stark“ setzt Umzugspläne in die Tat um: Mit dem Stall-Neubau an der Feldscheune nahe der oberen Bahnhofstraße wird ein neues Domizil für die tierischen Schützlinge geschaffen. „Im Stall sollen Pferde, Esel und Ziegen untergebracht werden. Auch die benachbarte Scheune wird ausgebaut“, erläutert Matthias Stark und fügt hinzu: „Der Neubau ging zügig voran, dank tatkräftiger Unterstützung von Handwerksfirmen aus Auerbach und Ellefeld.“ Der bisherige Standort an der Alten Auerbacher Straße ist ziemlich beengt. Außerdem befinden sich Wohngebäude in

unmittelbarer Nähe. „Der Umzug war schon lange geplant. Aber manches lässt sich eben nicht sofort erzwingen“, verdeutlicht er. Vor allem Futter- und Tierarztkosten belasten die Finanzen, da die Familie den Streichelzoo als Nebengewerbe betreibt. Meist an Wochenenden geht es mit den Tieren auf Achse. „Wir treten bei öffentlichen und privaten Veranstaltungen auf. Dabei wollen wir Kinder und Erwachsene mit Eigenarten der Tiere vertraut machen“, macht Matthias Stark aufmerksam.



Foto: Rieß

Mittlerweile ist der Streichelzoo „Echt Stark“ vogtlandweit bekannt. „Es gibt immer wieder Anfragen. Das Angebot zur Begegnung mit den Tieren wird gern in Anspruch genommen, auch von Pflege- und Seniorenheimen“, freut sich Geschäftsführerin Annegret Stark. Zum Privat-Zoo, der laut Angabe der Starks regelmäßig tierärztlich betreut wird, gehört nahezu die gesamte Haustiropalette von Meerschweinchen bis zu Pferden. Bei der Betreuung der Tiere unterstützen viele freiwillige Helfer. Um den Futternachschub zu sichern, nutzt man bewährte Kontakte, unter anderem zum Landwirtschaftsbetrieb Arndt Schöniger.

(jhüb)

### Kreissängerfest in Ellefeld

Gemischte Kirchenchöre aus Auerbach, Ellefeld, Falkenstein, Rodewisch und anderen Orten trafen sich am 13. und 14. September zum traditionellen Kreissängerfest in der Evangelisch-methodistischen Auferstehungskirche in Ellefeld. „Gastgeber ist immer eine andere Kirchgemeinde“, erläuterte Pastor Norbert Löttsch. Dessen Ehefrau Angela hatte die musikalische Leitung der Veranstaltung, die mit einem Proben-Nachmittag begann. Da die Chöre zu den Sängerkosten meist in öffentlichen oder sozialen Einrichtungen gastieren, gaben sie im Pflege- und Seniorenheim Anne-Katrin Frank einige Kostproben ihres musikalischen Könnens. Das Herbstwetter zeigte sich von seiner angenehmen Seite, und so konnte die Sängerschar draußen im Gartengrundstück auftreten. Am Sonntagvormittag folgte ein Festgottesdienst in der Auferstehungskirche. Das Programm gestalteten Chöre und Bläser sowie die Solisten Klaus Bachmann (Klavier) und Gerd Badstübner (Violine). An der Orgel begleitete der langjährige Ellefelder Organist Eckhard Thoß. Zeitgleich zum Gottesdienst hatte die Landeskirchliche Gemeinschaft zu einem extra Kinderprogramm mit einem Familien-Singspiel von Gabi und Amadeus Eidner eingeladen. Die Tradition der Sängerkosten soll auch künftig fortgesetzt werden, denn neben dem musikalischen Teil werden auch Gelegenheiten für Ge-



spräche und den Erfahrungsaustausch geboten, verdeutlichte Pastor Norbert Löttsch und fügte hinzu: „Übrigens ist die Kirchenmusik in der methodistischen Kirche komplett ehrenamtlich organisiert. Es gibt keine hauptamtlichen Organisten oder Kantoren.“ (jhüb)

### Neuer Multicar in Dienst gestellt

Im September hat der kommunale Bauhof einen neuen Multicar übernommen. Das Fahrzeug vom Typ FUMO M 30 Carrier Kommunalausführung wurde bei der Falkensteiner Reparaturwerkstätten und Reifendienst GmbH (FRW) gekauft. Die Kosten betragen rund 73.900 Euro. Vorher waren drei Fahrzeug-Angebote von Firmen aus der Umgebung eingeholt worden. Die Falkensteiner Firma hatte das wirtschaftlich günstigste Angebot unterbreitet.



Bürgermeister Kerber, Herr Hahn von der Firma FRW Falkenstein und die Bauhofmitarbeiter Kühn und Bretschneider (von rechts). Foto: Träger

Der alte Multicar des Bauhofes (Erstzulassung 1996) habe aufgrund seines Alters hohe Reparaturkosten verursacht, so Bürgermeister Heinrich Kerber. (jhüb)

### Seltener Pilzfund

Die Herbstzeit im September/Oktober gilt allgemein als Hauptsaison für Walcpilze. Und gelegentlich entdecken passionierte Pilzfreunde auf ihrer Pirsch auch mal seltene Exemplare. Einen solchen, nicht alltäglichen Fund hat auch Ulrich Pippig gemacht. Aus dem Waldgebiet an der Ziegelhütte hat er einen stattlichen Riesen-Porling mitgebracht. Nach Pippigs Angaben wog das Exemplar zur Fundzeit im August etwa 40 Kilogramm und hatte einen Umfang von rund zwei Metern. „Laut Fachliteratur ist dieser Pilz nur im sehr jungen Stadium essbar. Die Größe ist für unsere Breiten aber ziemlich ungewöhnlich“, erklärte Ulrich Pippig.

Für die Ellefelder Kirmes, die jetzt im Oktober stattfindet, will er wie im vorigen Jahr wieder eine kleine Pilzschau vorbereiten.

(jhüb)



Foto: Rieß

### Sportliche Knirpse in der Kinderwelt

Sportmuffel sind die Knirpse in der Kinderwelt Ellefeld ganz gewiss nicht. Im Gegenteil: Weil im Tagesprogramm der Einrichtung die Bewegung auf vielfältige Weise eine große Rolle spielt, hat man sich am Wettbewerb „Sportlichster Kindergarten des Vogtlandes“ beteiligt - und dieses Jahr sogar den ersten Platz belegt. Am 25. September wurde die Urkunde an Kindergartenleiterin Veronika Tunger übergeben, natürlich im Beisein der kleinen Sportskanonen. Glückwünsche übermittelte auch die stellvertretende Bürgermeisterin Maria Tittel.



Foto: Träger

Initiator dieses Wettbewerbes, der sich an die Altersgruppen der Drei- bis Sechsjährigen richtet, ist der gemeinnützige Verein Radkultur-Zentrum Netzschkau. Dessen Vorsitzende



Ines Meier freute sich mit den Ellefeldern, zumal sich die Kinderwelt schon voriges Jahr beteiligt hatte. „Damals hatten wir nur den vierten Platz erreicht. Daher wollten wir es noch einmal wissen. Wir haben fleißig geübt, und es hat geklappt“, berichtete Veronika Tunger. Platz zwei belegte der Kindergarten „Flohkiste“ in Lengendorf. Auf den dritten Rang kam der Kindergarten „Sperlingsberg“ in Reichenbach. Insgesamt 14 Kindereinrichtungen aus dem Vogtlandkreis hatten sich laut Ines Meier beteiligt. Die sportlichen Disziplinen wurden bei einem Kinderportfest absolviert, das im Ellefelder Parkgelände ausgetragen wurde. „Es hat allen Kindern großen Spaß gemacht. Neben Ballweitwurf und Dreisprung waren ein 30-Meter-Sprint sowie ein Schlingellauf und das Pedalo-Fahren dabei“, erzählte die Kindergartenchefin. Die 100 Euro Teilnahmebeitrag habe man über Spenden finanziert. Für das Ellefelder Kindergarten-Team steht nach diesem Erfolg fest: Nächstes Jahr sind wir wieder mit von der Partie. Dafür gabs vom Radkultur-Zentrum einen Gutschein zur kostenfreien Teilnahme. „Mein Wunsch wäre es, ein gemeinsames Sportfest mit Kindern und Eltern zu organisieren“, blickte Veronika Tunger voraus, die dazu schon konkrete Ideen in petto hat. In der Kinderwelt werden gegenwärtig insgesamt 78 Kindergarten- und 55 Hortkinder von elf Erzieherinnen betreut.

### 100 Jahre - unsere Straße

Dieser gekonnte Schriftzug auf der Fahrbahn erinnert an das diesjährige Straßenfest der Johann-Sebastian-Bach-Straße. Dieses runde Jubiläum war Anlass genug für ein zünftiges Straßenfest, zu dem die Anwohner dieser Straße am Samstag, dem 23. August 2008, freundlich eingeladen und gekommen waren.



Schriftzug von Malermeister Groß

Ein kleines Organisationsteam hatte das Straßenfest vorbereitet und viele Bewohner haben freudig bei der Vorbereitung und Durchführung mitgeholfen. Nach der Begrüßungsrede saßen wir fröhlich zusammen. Für Essen und Getränke war reichlich gesorgt. Historische Bilder wurden ausgetauscht und es gab viel Gesprächsstoff. Bei Bier und Wein saßen wir bis in die Nacht hinein. Vielen Dank für alle kulinarischen Beiträge.



Fotos: Bernd Grimm

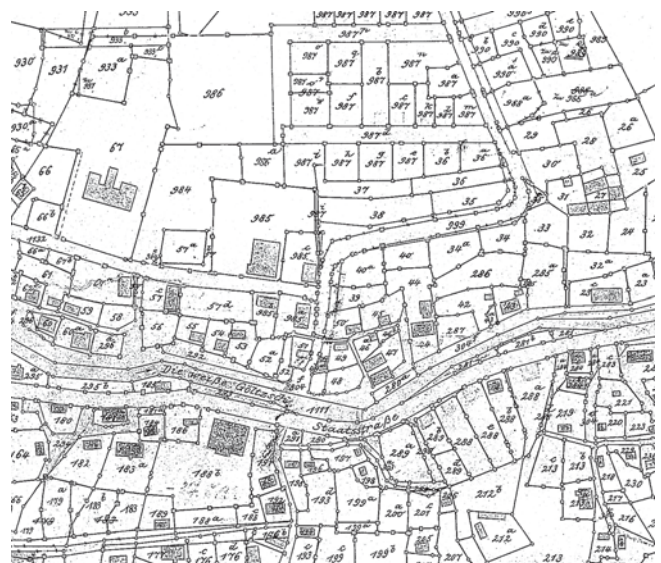
Text: Dr. Rüdiger Hüttner

### Zur Historie zur Johann-Sebastian-Bach-Straße

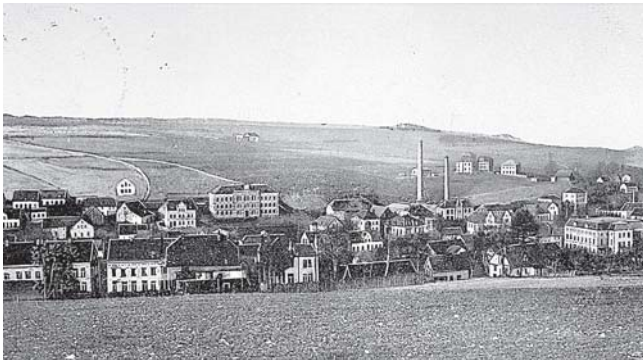
In Ellefeld gibt es seit 1839 staatliche Bürgermeister. Gleichzeitig wurde eine Ortslistennummerierung eingeführt. Die damals vorhandenen wenigen Häuser bekamen die Nummern 1 bis 200. Die Nummer 1 erhielt das obere Schloss und die 200 das Mühlberggut. Straßennamen gab es noch nicht.

Weitere Häuser, die später dazukamen erhielten zusätzlich Buchstaben. Die Nummer 24 hatte bereits ein Bauer. Die neu gebaute Schule daneben erhielt die Nummer 24B. Die Nummer 25 besaß Bauer Thoß. Weil unsere Straße daneben lag, erhielten die dort gebauten Häuser Buchstaben zur 25. Die damalige Nummer 25N ist heute das Haus Nr. 5 unserer Straße. Die gesamte Juchhöh hatte eine einheitliche Nummer mit den ergänzenden Buchstaben von B bis Z.

Auf einer Karte von 1889 aus dem Ortsarchiv (Bild 1889) ist das so genannte Bahnhofsviertel als großes Flurstück 987 noch völlig unbebaut. Ab Weißer Göltzsch Nummer 304 ist lediglich ein erster Anfang der später verlängerten Bahnhofstraße zu erkennen.



Ab 1901 wurden erstmals Straßennamen vergeben. Die Straße links der Göltzsch wurde z. B. zur Lindenstraße und die Straße zum Haltepunkt der Bahn die Bahnhofstraße. Die Straßen hatten aber anfangs noch keine Hausnummern. In den Jahren nach 1924 wurden die Ortslistennummern abgeschafft. Die Einführung der Hausnummern dauerte einige Jahre.



Etwas 1907 begann auf unserer Straße der Bau einzelner Häuser, obwohl die Straße noch keinen Namen hatte. Nicht eindeutig ausgewiesen, aber vermutlich 1912, erfolgte die Namensgebung in Körnerstraße. Eine Karte aus diesem Jahre (Bild 1912) verdeutlicht die rasante Entwicklung und die Zunahme der Bebauung. Die westlich von der Bahnhofstraße abzweigenden inzwischen bebauten Flurstücke sind deutlich zu erkennen. Die wirtschaftlichen Zusammenhänge wurden in einem interessanten Artikel des vorigen Ellefelder Boten anschaulich beschrieben.

Aus politischen Motiven wurde die Körnerstraße im Februar 1945 gemeinsam mit der Blücherstraße umbenannt. Auf einer Ansichtskarte aus dem Jahre 1918 ist die volle Bebauung der Straße ersichtlich.

Gut erhalten ist das (Sgraffito oder) Lünette? im Außenputz der Häuser Nr. 8 und 10, mit den Initialen „H. W. 1908“ für Hermann Weidenmüller und „E. E. 1908“ für Eduard Enders. Diese Aussagen waren uns Nachweis genug für unser Straßensjubiläum.

Herzlichen Dank für die Unterlagen und die Gespräche mit unserem Ortschronisten Karlheinz Rieß vom Autor Dr. Rüdiger Hüttner.

*Gebhard Leberecht Fürst Blücher von Wahlstatt, Preußischer Feldmarschall 1742 - 1819; Theodor Körner, deutscher Dichter, 1791 - 1813 gehörten zu den Lützowschen Jägern!*

## Vereinsmitteilungen

### 80 Jahre Handballsport in Ellefeld

Nach dem 150-jährigen Jubiläum des Turnvereins (TV) Ellefeld im Juni dieses Jahres konnte Ende September auch der Handballsport in unserem Ort auf eine 80-jährige Tradition zurückblicken. Als geschichtliches Dokument dazu gilt ein historisches Foto vom 26. August 1928, als zum damaligen 70-jährigen Bestehen des Turnvereins ein Handball-Werbespiel auf dem Gemeindefestplatz stattgefunden hatte. Mit einer Festveranstaltung in der Gaststätte Mutsch in Falkenstein wurde das Jubiläum am 27. September gefeiert.

Mit dem Handballsport waren mehr bekannte Ellefelder aktiv verbunden, als man vielleicht im ersten Moment vermuten mag. Nachlesen kann man die sportliche Entwicklung sowie etliche Namen in einem Kapitel der Festschrift „150 Jahre Turnverein Ellefeld“ (Seiten 22 und 23), die im Juni herausgegeben wurde. Seit vorigem Jahr leitet Jörg Gehrman die Abteilung Handball im Turnverein Ellefeld, er hat 1995 als Spieler den Aufstieg der Männermannschaft in die Bezirksklasse erlebt. Zwei Jahre später gelang der Sprung in die Bezirksliga. „Die Abteilung war schon mal fast am Boden. Der Wettkampfbetrieb wurde eingestellt“, erinnert sich Gehrman an interne Turbulenzen, die auch zum Weggang von Spielern geführt hatten. Doch das ist Geschichte, denn durch vielfältige Anstrengungen engagierter Sportfreunde habe man „das Schiff wieder auf Kurs bringen können“. Jetzt stehen die Zeichen auf Neubeginn: Anfang dieses Jahres wurde der Trainingsbetrieb im Schüler-, Frauen- und Männerbereich wieder aufgenommen.

Gegenwärtig steht die Abteilung Handball des TV mit der Männermannschaft im Spielbetrieb der Vogtlandliga. „Leider ist die Spielfläche in der Ellefelder Jahn-Turnhalle zu klein und für Handball-Punktspiele nicht geeignet“, bedauert der Abteilungschef. „Die Heimspiele werden daher in der neuen Sporthalle in Falkenstein ausgetragen.“

Mittlerweile hat auch die Frauengruppe, die von Stephan Weidlich trainiert wird, personelle Verstärkung erhalten. Um den Nachwuchs bemühen sich Anke Kowitz und Lutz Schädlich. Der Aufwärtstrend spiegelt sich auch in den Mitgliederzahlen wider: Mit den Nachwuchsspielern hat die Handball-Abteilung laut Gehrman jetzt rund 75 Mitstreiter. Er dankt allen, die den Handballsport in Ellefeld unterstützen, darunter örtliche Firmen und die Gemeinde.

(jhüb)



Handball-Frauen (50er-Jahre). Foto und Repros: Rieß

### Auszeichnungen zum Jubiläum 80 Jahre Handball

**Ehrennadel des Deutschen Handball-Bundes in Bronze:**

- Rudolph Pohland
- Klaus Würtemberger

**Ehrenstele des TV Ellefeld:**

- Jörg Gehrman
- Eberhard Lindner
- Werner Wunderlich

**Büchergutscheine:**

- Lutz Schädlich
- Andre Gruner
- Hilmar Knorr



**Gutscheine für einen Gaststättenbesuch:**

- Anke Kowitz
- Jochen Luderer
- Siegmund Fritz

**Schmuckbierfässchen:**

- Mathias Voigt
- Rene Schmalfuß
- Mark Staude



Handball-Männer (1995)



Handball-Männer (2008)

**Pokal des Bürgermeisters geht nach Hartmannsdorf**

Falk Konopisky vom TSV Hartmannsdorf hat am Samstag, dem 06.09.2008, das Tischtennisturnier um den Wanderpokal des Bürgermeisters der Gemeinde Ellefeld, Heinrich Kerber, gewonnen. Nach mehr als acht Stunden setzte er sich schließlich gegen 40 Konkurrenten aus 15 Vereinen durch.

Gespielt wurde in acht Gruppen, wobei jeweils die ersten Drei in die K.-o.-Runde einzogen.

Im Viertelfinale trennte sich dann die Spreu vom Weizen. Der Tannenbergesthaler Torsten Esbach unterlag gegen den späteren Turniersieger Falk Konopisky und auch Thomas Flechsing vom SV Schnarrtanne musste gegen den Crimmitschauer Nico Dürrschmidt die Segel streichen. In der zweiten Hälfte siegte Phillipp Schulz aus Grünstädte gegen Eric Winkler vom Post-SV Crimmitschau, dessen Mannschaftskollege Benjamin Rothert den Schönecker Bernd Damm bezwang. Zwei interessante Paarungen gab es dann im Halbfinale zu

sehen. Schulz musste gegen Rothert an die Platte, dessen Traum einer Endspieleteilnahme mit 3:0 rasch ausgeträumt war. Im zweiten Halbfinalspiel traf der spätere Pokalgewinner auf Dürrschmidt, der sich anschließend im Spiel um Platz 3 in 3:2 Sätzen knapp gegen seinen Crimmitschauer Mannschaftskollegen Benjamin Rothert durchsetzte. Eindeutiger ging es da im Finale zu. Hier dominierte Konopisky die Begegnung gegen Schulz und gewann verdient mit 11:6, 11:7 und 12:10. In der Doppelkonkurrenz ging der Titel nach Crimmitschau. Nico Dürrschmidt/Eric Winkler siegten hier klar gegen Michael Golz (Syrau)/Manfred Lenzner (Heinsdorfergrund). Den 3. Platz belegte das Kirchberger Duo Heiko Voll/Heiko Kolbe vor dem Schönecker Stammdoppel Steffen Hamm/Bernd Damm. (von Christin Franz)



Nico Dürrschmidt, Falk Konopisky, Philipp Schulz (v. l.)

**!Nachwuchs gesucht!**

Der FSV Ellefeld sucht Mädchen und Jungen im Alter von 4 bis 8 Jahren, die Spaß am Fußball spielen haben. Wer Lust hat, kann am 21.10.08 von 16.30 bis 18.00 Uhr in die Turnhalle nach Ellefeld kommen, um an unserem Schnuppertag teilzunehmen. Wir freuen uns auf euch!!!

**P.S. An alle Eltern:**

Es wäre nett, wenn Sie uns vorher aus organisatorischen Gründen telefonisch unter der Nummer: 0162/2908334 Bescheid geben würden. Danke.

Mit sportlichem Gruß  
FSV Ellefeld



## Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2009/10

Alle Ellefelder Kinder, die in der Zeit vom 01.07.2002 bis 30.06.2003 geboren wurden, sind für das Schuljahr 2009/10 anzumelden.

Kinder, die bis zum 30.09.2009 das 6. Lebensjahr vollendet haben, können auch angemeldet werden.

Die Anmeldung ist zu folgenden Terminen in der Grundschule „Otto Schüler“ in Ellefeld möglich:

Montag, 13.10.08	07.30 - 11.00 Uhr
Dienstag, 14.10.08	16.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch, 15.10.08	07.30 - 11.00 Uhr

Mitzubringen ist die Geburtsurkunde.

Die Kinder müssen nicht persönlich vorgestellt werden.

Wir freuen uns schon jetzt auf alle neuen Schulanfänger in Ellefeld.

Bunge  
Schulleiterin



## Von Ellefelds Straßen und Gassen (4)

Für uns ist es selbstverständlich, dass zu einem Haus eine Adresse gehört, bestehend aus Straßennamen und Hausnummer. Wie sonst sollte beispielsweise Post zugestellt werden können? Das war aber nicht immer so.

Auf dem Lande war der Name eines Hofes oder eines Siedlers allgemein bekannt und so bedurfte es keines weiteren Zusatzes. In der Stadt war eine Beschreibung der Wohnung durch die Nähe markanter Gebäude, Bauten, Wegemarken o. ä. gegeben (Unter dem Schloss, Vorm Walde, An der Kirche, Bei der Kapelle...). Für die Öffentlichkeit wichtige Gebäude, wie etwa Wirtshäuser und Unterkünfte, hatten Namen, die wir auch heute noch kennen: Goldene Rose, Braunes Ross, Letzte Instanz, Drei Lilien usw. In Niederdeutschland und im Alpenvorland wurden große Höfe mit Hausnamen belegt, die oft symbolhaft dargestellt sind. Neben Türbalken, Giebel, Mauerranker wurden sogar Grabsteine mit dieser Hofmarke versehen. Die Bezeichnungen entstammen der Mythologie, der landschaftlichen Umgebung, dem Beruf oder auch der Herkunft. Eine Besonderheit, besonders in Norddeutschland, waren die Hausmarken oder Hauszeichen. Mit runenähnlichen Symbolen sind hier Türbalken gekennzeichnet worden, zugleich aber auch die bewegliche Habe und manchmal sogar das Vieh als Besitzzeichen.

Mit der Vergrößerung der Städte machten sich orientierende Angaben erforderlich. Besonders Handwerker brachten an ihrem Gebäude Hausschilder an, die oft an Stangen in die Gassen und Straßen hineinragten und damit auch der Kundenwerbung dienten (wie übrigens auch bereits aus dem alten Rom bekannt!).

Mit Einführung von allgemeinen Besteuerungen reichte diese ungenaue und nicht durchgängige Markierung nicht mehr aus. Amtliche Bestandsverzeichnisse aller Grundstücke und damit der Steuerobjekte waren nunmehr Grundlage fiskalischer Übersichten einer Gemeinde. Solche Kataster (vom mittelalterlichen „capitastrum“ bzw. lateinischen „caput“ = Kopf) wurden zu Grundlagen der Steuerveranlagung, des

Brandschutzes oder - in Kriegszeiten - auch für eine Einquartierung. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts sind allgemein die Ortslistennummern eingeführt worden. Jedem Wohngebäude wurde eine Nummer zugeteilt, die häufig aus dem Brandkataster hervorgingen. In Ellefeld erfolgte dies um 1840.

Damit war jedes Wohngebäude identifizierbar, auch ohne Straßenangabe. Noch heute findet man in manchen Dörfern diese „Nummer-Adressen“. Schwierigkeiten bereitet die Fortschreibung bei Neubauten. Da die Nummern zumeist in der Reihenfolge der Entstehung vergeben wurden, finden sich oft niedrige und hohe Nummern nebeneinander. Bei Erbteilungen wird dann häufig die Nummer mit Unterscheidungs-Buchstaben versehen, oder - wie in Oberbayern - mit Bruch-Zusätzen (z.B. 8 1/2).

In Ellefeld begann die Nummerierung am Oberen Schloss (Ortst. Nr. 1), führte weiter auf den Mühlberg, zum Weißmühlenweg und zur Hammerbrücker Straße (Nr. 2 - 15). Es folgten die Anwesen beiderseits der Göltzsch und die Nummerierung endete ursprünglich mit der Nr. 200 für das Mühlberggut. Weitere Nummern sind später vergeben worden. Die Ortslisten-Nummern sind im Laufe der Zeit teils vielfach untergliedert worden, infolge Grundstücksteilungen durch Bebauungen. So ist z.B. die Orstl. Nr. 16 untergliedert von A bis T, da sich dieses Grundstück ursprünglich von der heutigen Gabelsbergerstraße (Wernersches Gut) bis in das um die vorige Jahrhundertwende bebaute Gelände zwischen Falkensteiner Straße, Ortsgrenze und Bahnlinie hinzog. Ähnliches kann man bei innerörtlichen Bauern-Anwesen feststellen. So bezog sich die Orstl. Nr. 25 auf das Thoßsche Bauerngut in der heutigen Schulstraße und umfasst infolge der Auflassung und Teilung Grundstücke in der heutigen Luther-, Bahnhof-, J.-S.-Bach-Straße sowie am Kirchplatz. Man kann somit an Hand der Ortslisten-Nummern ursprüngliche Besitz- und Grundstücksverhältnisse rekonstruieren.

Das System dieser Nummerierung erwies sich zunehmend als zu kompliziert und so setzte sich zunächst wenigstens eine Straßenbezeichnung durch. Für Ellefeld ist eine solche Straßenbenennung durch einen Beschluss des Bauausschusses vom 8. Oktober 1901 festgelegt worden. Und so gab es seither folgende elf Straßen: Hauptstraße (Ortsgrenze Mühlgrün bis Pollersche Brücke), Falkensteiner Straße (Fortsetzung bis Ortsgrenze), Lindenstraße, Schulstraße, Bahnhofstraße, Turnstraße („die bei dem Turngarten des Turnvereins vorbeiführende Straße“), Hammerbrücker Straße, Hohofener Straße, Südstraße („die Straße, an der Hammerbrücker Straße beginnend, an der alten Schule vorbeiführend und später einmal in die Hohofener Straße einmündend“) und: „Sämtliche am Mühlgraben und in der Nähe des Grabens befindlichen Grundstücke erhalten die Bezeichnung Am Graben“, schließlich: „Die von Seltmann gebaute, im Bebauungsplan mit B aufgeführte Straße erhält die Bezeichnung Bismarckstraße“.

Nach der Wohnbebauung zwischen Falkensteiner Straße und Bahnlinie entstanden dann, ganz im Stil der Zeit, neben der Bismarckstraße die König-Albert-Straße und die Moltkestraße, aber auch die Goethestraße und die Schillerstraße. In der Folgezeit sind dann noch die Blücher- und Körnerstraße, Alte Auerbacher Straße, Kirchplatz, Mühlbergweg, Weißmühlenweg, Neuberg und Juchhöh benannt worden.

Hausnummern sind aber erst 1924 eingeführt worden. Immer wieder gab es Klagen wegen der Unübersichtlichkeit der Ortslisten-Nummern, z. B. lagen in der Alten Auerbacher Straße neben der Nummer 65 (untergliedert bis zum Buchsta-



ben U!) die Nummern 220 und 400. In einer Eingabe an die Gemeinde heißt es deshalb: „Es empfiehlt sich daher dringend, dass jedes Grundstück mit einer Hausnummer versehen wird, links gerade, rechts ungerade Nrn. Den Aufwand, der höchstens pro Grundstück 1 M beträgt, hätten naturgemäß die Eigentümer zu tragen.“ Diesem Vorschlag folgte der Bauausschuss auf einer Sitzung am 9. Mai 1929, und am 16. Mai 1924 beschloss das Gemeindeverordnetenkollegium die Einführung von Hausnummern in Ellefeld (allerdings, wie andernorts üblich, rechts die geraden und links die ungeraden Nummern). Jedes Haus erhielt ein emailliertes Nummernschild mit Hausnummer und - zur Sicherheit - auch der Ortslisten-Nummer. Am 10. September 1928 beschloss der Gemeinderat eine weitere Vergabe von Straßennamen: Kirchstraße („Die Verbindungsstraße von der Lindenstraße nach der Blücherstraße zwischen Schule und dem Landwirt Paul Thoß“), Gabelsbergerstraße („Der bisherige Kirchsteig“), Pestalozzistraße, Damaskestraße („Die Straße von der Haupt- nach der Südstraße mit Einmündung in die Hohofener Straße bei Bäckermeister Knoll“), Jahnstraße, Weststraße, Quergasse, Winkelgasse, Feldgasse, Alter Kirchsteig. Die Straßenzüge sind exakt bezeichnet, wie die Beispiele belegen. Voraus ging eine Recherche über evtl. früher gebräuchliche Bezeichnungen. Die Polizeiwache Ellefeld bestätigte aber am 19. August 1928: „Die aufgeführten Wege tragen nach Rückfrage keinen Namen. Selbst ältere, ortsansässige Ellefelder können sich nicht erinnern.“ 1934 kamen die Berggasse und Am Steinbruch dazu, 1939 Randsiedlung, Reumtengrüner Weg, Rathausweg, Grenzstraße, Furth und Alter Schulweg.

Ideologiebehaftete Straßennamen tragen stets das Schicksal, nach einem politischen Umbruch aus der Mode zu kommen. So wurden am 12. November 1945 aus der König-Albert- die Robert-Schumann-Straße, aus der Bismarck- die Mozartstraße, aus der Moltke- die Rathenau-Straße, aus der Blücher- die Thälmannstraße, aus der Körner- die Johann-Sebastian-Bach-Straße. Die am 30. Juni 1933 zur Adolf-Hitler-Straße gewordene Hauptstraße erhielt unmittelbar nach Kriegsende wieder ihren alten Namen. Der Marktplatz, 1933 zum Hindenburgplatz und am 12.11.1945 zum Karl-Marx-Platz umbenannt, erhielt am 1. Januar 1991 wieder seinen ursprünglichen Namen, wie auch am selben Tage die Thälmannstraße zur Lutherstraße wurde. Die Falkensteiner Straße wurde am 16.2.1951 zur Straße des Friedens. Die am 5.10.1974 aus der Schulstraße hervorgegangene Arno-Schneider-Straße trägt seit 1.1.1991 wieder ihren alten Namen. Der ursprünglich für das Neubaugebiet an der Bahnhofstraße vergebene Name „Sonnenblick“ wurde am 1.1.1991 durch „Göltzschtalblick“ ersetzt, während der Sonnenblick nun ab 8.5.1996 weiter bergwärts neben den Friedhof „verlagert“ wurde. Fehlen noch Klein-Juchhöh, Lutherring, Gewerbering, Birkenweg und Eschenweg als Zeugnisse jüngster Bautätigkeit.

Horst Teichmann

## Jubilare

### *Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilaren unserer Gemeinde*

#### *Monate Oktober und November 2007*

14.10.1917	Frau Marianne Drabek	zum 91. Geb.
14.10.1932	Herrn Rudi Haase	zum 76. Geb.
16.10.1934	Frau Hildegard Lisch	zum 74. Geb.
16.10.1922	Frau Anni Schönfelder	zum 86. Geb.
17.10.1926	Frau Ursula Thoß	zum 82. Geb.
18.10.1932	Frau Sonja Denk	zum 76. Geb.
18.10.1938	Herrn Wolfgang Rössel	zum 70. Geb.
18.10.1938	Frau Erika Weiß	zum 70. Geb.
19.10.1925	Frau Ursula Tunger	zum 83. Geb.
20.10.1921	Frau Ilse Dressel	zum 87. Geb.
20.10.1915	Frau Elfriede Seidel	zum 93. Geb.
21.10.1919	Frau Marianne Bley	zum 89. Geb.
21.10.1934	Frau Ursula Ratzka	zum 74. Geb.
21.10.1917	Frau Ingeburg Schnee	zum 91. Geb.
23.10.1936	Frau Sieglinde Seidel	zum 72. Geb.
23.10.1924	Frau Katharina Steierhoffer	zum 84. Geb.
23.10.1925	Herrn Herbert Walther	zum 83. Geb.
24.10.1937	Frau Brunhilde Jubel	zum 71. Geb.
24.10.1920	Herrn Werner Küchler	zum 88. Geb.
24.10.1938	Herrn Hans Strobel	zum 70. Geb.
25.10.1933	Herrn Horst Eckstein	zum 75. Geb.
25.10.1931	Frau Edith Lichtenberg	zum 77. Geb.
25.10.1930	Herrn Lothar Schmalfuß	zum 78. Geb.
26.10.1937	Herrn Hermann Müller	zum 71. Geb.
27.10.1937	Frau Christa Jahn	zum 71. Geb.
28.10.1920	Frau Hanni Friedel	zum 88. Geb.
29.10.1934	Herrn Edgar Lange	zum 74. Geb.
29.10.1927	Frau Hildegard Schneider	zum 81. Geb.
30.10.1936	Frau Ingeburg Wald	zum 72. Geb.
31.10.1938	Herrn Friedrich Knorr	zum 70. Geb.
01.11.1933	Frau Ilse Eckstein	zum 75. Geb.
01.11.1921	Frau Gertrud Engelbrecht	zum 87. Geb.
01.11.1932	Herrn Heinz Ludwig	zum 76. Geb.
02.11.1938	Herrn Wolfgang Günther	zum 70. Geb.
02.11.1938	Frau Helga Lorenz	zum 70. Geb.
04.11.1923	Frau Marga Grunwald	zum 85. Geb.
04.11.1938	Frau Erika Klein	zum 70. Geb.
04.11.1932	Herrn Werner Knoll	zum 76. Geb.
04.11.1924	Frau Gerta Stöhr	zum 84. Geb.
06.11.1935	Frau Renate Krahrmer	zum 73. Geb.
07.11.1922	Herrn Siegfried Blechschmidt	zum 86. Geb.
08.11.1932	Herrn Ernst-Dieter Möller	zum 76. Geb.
09.11.1930	Herrn Rudi Trommer	zum 78. Geb.
09.11.1932	Herrn Rolf Übelacker	zum 76. Geb.



## Kirchliche Nachrichten

### Wort zum Monat Oktober

*Du machst fröhlich, was da lebt, im Osten wie im Westen.  
Psalm 65 Vers 9*

Der Liederdichter denkt bei den Himmelsrichtungen Osten und Westen nie an unsere Vorstellungen vor und nach der Wende, die wir damit natürlich verbinden. Er versteht es global und könnte Norden und Süden sofort hinzufügen. Zumindest hofft und behauptet er, das überall eine so gute Ernte ist, wie er sie in seinem unmittelbaren Umfeld erfährt. Ein fruchtbares Jahr durch rechtzeitigen und ausgiebigen Regen lässt eine Rekordernte an Getreide und Korn erwarten. Selbst die karge Steppe ergrünt wie eine saftig blühende Wiese, über deren Anblick man richtig froh wird.

Heute haben nicht nur die Kinder in den Städten die Beziehung zur Natur verloren. Brot und Milch kauft man beim Netto oder Lidl. Sie wissen kaum noch, dass eine Kuh ein Euter hat und können weder Roggen vom Weizen noch Hafer von der Gerste unterscheiden. Fragt sie einmal danach, wenn ihr mit ihnen wandert. Da wissen sie bei Autotypen und der Handybedienung besser Bescheid. Selbst das Wort "fröhlich" wird selten in unserem Sprachgebrauch. Beeindrucken tut ein "Event". Was "Spaß" macht ist „echt cool“ oder „total genial“. Dabei ist der sprachliche Ausdruck nicht entscheidend. Ist das „Fröhlichsein“ als seelisches Wohlempfinden, das dem Leben einen Grundton der Dankbarkeit verleiht, wirklich dasselbe wie „Spaß“?

Die Beziehung zu unserem Ursprung ist weithin verloren gegangen. Ursprung, das heißt Schöpfung. Hinter der Schöpfung steht eine Person, nicht nur ein Zufall. Zu dieser Person hat der Sänger der Zeile des Liedes eine Beziehung des Vertrauens. Er kann sich auf ihn verlassen. Seit dem Ende einer weltzerstörenden Sintflut, die ein pauschales Gericht über alle Gottlosigkeit war, hat er mit einem Eid geschworen: „So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ Und die Schöpfung, die das Urteil eine 1 bekam (es war sehr gut) hat er dem Menschen übergeben, er solle „bauen und bewahren“ und nicht zerstören und missbrauchen.

Wenn uns Überfluss geschenkt wird - und unsere Kraft zu produktiver Arbeit, die Werte schafft und unsere Sparsamkeit und unser Fleiß sind auch Geschenke - soll dieser Überfluss nicht aus Angst gehortet werden. Er darf auch abfließen. In den Sprüchen Salomos steht einmal: *Einer teilt aus reichlich und hat immer mehr, ein anderer kargt, wo er nicht soll, und wird doch ärmer.*

In einer Zeitungsnotiz wurde kürzlich festgestellt, dass das Spendenaufkommen im Jahre 2007 das höchste seit Jahren war. Das liegt auch an der Information über Notlagen. Die sollten wir wahrnehmen, darauf reagieren und Gott darum bitten, dass unser Opfer die Notleidenden erreicht. Vom Überfluss abgeben ist eigentlich kein Opfer, denn es fordert keinen Verzicht. Wenn wir fröhlich unser Leben und alles, was dazu gehört, aus der Hand Gottes nehmen, dann können wir auch fröhlich weitergeben.

In der Bibel steht: *"Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb."* Beide Inhalte dieses Satzes wünsche ich Ihnen

Ihr Günter Moosdorf, Prediger

### Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

*Pfarramt: Robert-Schumann-Straße 22*



### Unsere Gottesdienste im Oktober

*Feier des Heiligen Abendmahles jede Woche Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst*

#### Erntedank (05.10.) Festgottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche

#### 21. nach Trinitatis (12.10.) Gottesdienst mit Taufgedächtnis

um 9 Uhr in der Lutherkirche

#### Kirchweih (19.10.) Festgottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche

#### 23. n. Trinitatis (26.10.) Gottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche

#### Reformationstag (31.10.) Gottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche

#### 24. n. Trinitatis (02.11.) Gottesdienst mit Taufgedächtnis

um 9 Uhr in der Lutherkirche

### Jede Woche Sonntag ...

... wird auch Kindergottesdienst gefeiert! Zuerst feiern die Kinder mit, sie werden im Gottesdienst verabschiedet und gesegnet und ziehen dann ins Turmzimmer.

### Unsere Gemeindeveranstaltungen im Oktober

#### Gemeindekreise

Bibelkreis	Dienstag, 14.10.	19.30 Uhr
Frauen- und Mütterkreis	Dienstag, 21.10.	19.30 Uhr
Gebet für die Gemeinde	jeden Mittwoch	19.00 Uhr
Seniorenachmittag	Donnerstag, 02.10.	15.00 Uhr
Junge Gemeinde	immer freitags	19.30 Uhr
Ehepaarkreis „After Eight“	Ansprechpartner Familie Thomas Engelhard (Tel. 03745 - 222 893)	

#### Kinder und Jugend

Zwergenkirche (im Kindergarten)	montags	14.30 Uhr
Christenlehre (Kl. 1 - 3)	donnerstags	14.30 Uhr
Christenlehre (Kl. 4 - 6)	donnerstags	16.00 Uhr
Konfirmanden (Kl. 7)	mittwochs	16.00 Uhr
Konfirmanden (Kl. 8)	mittwochs	17.00 Uhr

### Seelsorge

Wenn jemand krank ist und gerne besucht werden möchte, wenn jemand das Hausabendmahl gereicht bekommen oder ein seelsorgerliches Gespräch führen möchte - bitte mit Pfr. Herold einen Termin vereinbaren (Tel.: 03745 - 5261)!

### Hinweis:

Zum Kirchweihfest ist die Lutherkirche zur Besichtigung und stillen Andacht zu folgenden Zeiten geöffnet:

Samstag, 18.10. von 14.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag, 19.10. von 14.00 bis 16.00 Uhr



**Evangelisch-methodistische  
Auferstehungskirche Ellefeld**  
Bahnhofstraße 9



**Mittwoch, 08.10.**

15.00 Uhr Frauenkreis

**Donnerstag, 09.10.**

19.30 Uhr Theater-Abend mit Eva-Maria Admiral: „Oskar und die Dame in Rosa“  
in Treuen, St. Bartholomäus-Kirche

**Sonntag, 12.10.**

10.30 Uhr Gottesdienst

**Mittwoch, 15.10.**

15.00 Uhr Bibelgespräch

**Sonntag, 19.10.**

10.30 Uhr Gottesdienst (Büchertisch)

**20. - 25.10. Hauskreiswoche**

Orte und Zeiten nach Absprache

**Sonntag, 26.10.**

10.30 Uhr Gottesdienst

**Donnerstag, 30.10.**

15.00 Uhr 55 Plus (Seniorenachmittag)

**Sonntag, 02.11.**

10.30 Uhr Gottesdienst

**Mittwoch, 05.11.**

15.00 Uhr Frauenkreis

**Kindergottesdienst:**

sonntags, zeitgleich mit dem Gottesdienst der Erwachsenen

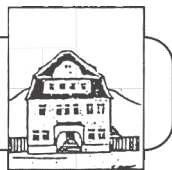
**Allianz-Bibelstunde Göltzschtalblick Nr. 15:**

Mittwoch, 15. / 29.10. / 12.11. 15.00 Uhr

**Jugendtreff:**

sonnabends 19.00 Uhr

**Landeskirchliche Gemeinschaft  
Ellefeld**



**sonntags**

10.00 Uhr Treffpunkt Hoffungsland  
(für Kinder bis 12 Jahre)

14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

**dienstags**

17.00 Uhr Teeniekreis (ab etwa 12 Jahre)

19.30 Uhr Bibelstunde (am 14.10.08 getrennt für Frauen  
und Männer)

**samstags**

19.00 Uhr Jugendstunde

**Mittwoch 01.10.08, 15.10.08 & 29.10.08**

15.00 Uhr Bibelstunde im Göltzschtalblick 15

**Freitag, 10.10.08**

20.00 Uhr Männergebetsabend

**Freitag, 24.10.08**

19.30 Uhr Mittlere Generation

**Ferienspiele für Kinder:**

**21.10.08 - 24.10.08**

15.00 -

18.00 Uhr in der LKG Ellefeld, Südstraße 15

**28.10.08 - 30.10.08**

15.00 -

17.00 Uhr Gemeindehaus der Lutherkirche, R.-S.-Str. 22

**Sonntag, 02.11.08**

10.00 Uhr Family Day mit M. Dressler zum Thema: „Auf der Flucht“

Weitere Infos zu unseren Veranstaltungen unter: [www.lkg-ellefeld.de](http://www.lkg-ellefeld.de)

**Katholische Pfarrei  
„Heilige Familie“ Falkenstein**

Am Lohberg 2, Tel. 6721, Fax 0721 151 317269

E-Mail: [heifa@online.de](mailto:heifa@online.de)

[www.heiligefamilie-falkenstein.de](http://www.heiligefamilie-falkenstein.de)

**Sonntagsgottesdienste**

Vorabendgottesdienst

Samstag, 18.00 Uhr in Falkenstein

Sonntag 10.30 Uhr in Falkenstein

**Werktagsgottesdienste**

Donnerstag, 09.00 Uhr

Freitag, 08.30 Uhr in Falkenstein

**Kleinkinderstunde**

Montag, 8.00 Uhr

**Kinderkreis**

Freitag, 16.00 Uhr

*Ministrantenstunde* Freitag, 17.00 Uhr  
*Jugendabend* Donnerstag, 19.30 Uhr

## Gemeindeinformationen für den Monat Oktober 08

### Samstag, 11.10.08

16.00 Uhr Heilige Messe zur Silberhochzeit  
(kein Gottesdienst 18.00 Uhr)

### Sonntag, 19.10.08

15.00 Uhr Nachtreffen der Gemeindeausfahrt Slowakei mit  
Kaffeetrinken

Pfarrer Konrad Köst

## „Kirche im Laden“

### Besondere Termine im Oktober 2008

#### Dienstag, 07.10.

09.00 -

11.00 Uhr „Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff,  
Erntedank

#### Mittwoch, 08.10.

19.30 -

21.00 Uhr „Basteln für Erwachsene“: Herbstdeko mit  
Naturmaterialien, Unkostenbeitrag: 1,00 Euro,  
Bitte anmelden! (03745/751475)

#### Freitag, 10.10.

20.00 -

21.30 Uhr „Allein erziehend - allein gelassen“? - Erziehungsstile - Ein Gesprächsabend für allein erziehende Mütter und Väter mit Elke Weidauer

#### Dienstag, 14.10.

09.00 -

11.00 Uhr „Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff,  
Alles rund um den Apfel

**In den Herbstferien 20.10. bis 02.11.2008  
bleibt unser Laden bis auf folgende  
Veranstaltungen geschlossen:**

#### Dienstag bis Donnerstag, 21.10. - 23.10.2008

09.30 -

15.30 Uhr „Schulferienaktion“: Bitte bis 03.10. anmelden!  
(Handzettel)  
Kinder- und Familienbibelwoche in Lengendorf  
09.00 Uhr! Treffpunkt: Laden - Wir fahren gemeinsam nach  
Lengendorf

#### Freitag, 24.10.

09.30 -

13.00 Uhr „Schulferienaktion“: Kinder- und Familienbibelwoche in Lengendorf  
09.00 Uhr! Treffpunkt: Laden - Wir fahren gemeinsam nach  
Lengendorf

#### Sonntag, 26.10.

10.00 Uhr „Schulferienaktion“: Familiengottesdienst  
Kinder- und Familienbibelwoche in Lengendorf  
09.30 Uhr! Treffpunkt: Laden - Wir fahren gemeinsam nach  
Lengendorf

#### Mittwoch, 22.10.

19.00 -

20.30 Uhr „Spieleabend“: Ein geselliger Abend für Erwachsene

#### Donnerstag, 23.10.

15.00 -

18.00 Uhr „Schenk dir Zeit“: Infos, Gesprächsangebote,  
Mini-Bibliothek und Lebensmittelannahme für  
Brotkorb

#### Montag, 27.10.

18.30 -

21.00 Uhr „Handarbeiten - Erwachsene“: für Anfänger und  
Fortgeschrittene (Klöppeln, Stricken, Sticken ...)

#### Mittwoch, 29.10.

19.30 -

21.00 Uhr „Warm anziehen??“ Gut gerüstet für die Erkäl-  
tungszeit. Ein Informationsabend mit Apotheker  
Dr. Marcus Hartmann

#### Donnerstag, 30.10.

15.00 -

18.00 Uhr „Schenk dir Zeit“: Infos, Gesprächsangebote,  
Mini-Bibliothek und Lebensmittelannahme für  
Brotkorb

Die Veranstaltungen finden in Falkenstein, Gartenstr. 19, statt  
(Kontakt: 751475 oder info@kirche-im-laden.de).

## Was sonst noch interessiert ...

### Gesunder Holunder

**Holunder ist ein altes Hausmittel, um seine Abwehrkräfte zu stärken. Es gibt zahlreiche Präparate zu kaufen, doch auch mit selbst gemachtem Holundermus oder -saft kann man seinen Körper fit machen gegen Schnupfen, Erkältung und Co. - und das ohne große Kosten. Besonders günstig ist eine kurmäßige Anwendung von Mus oder Saft für mindestens 14 Tage zu Beginn der Schnupfenzeit im Herbst.**

Der Holunder (*Sambucus nigra*) ist in Europa, Nordafrika, West- und Mittelasien beheimatet. Der Holunderbusch wächst besonders gerne in der Nähe von Behausungen, daher ist es meistens recht einfach, ihn zu finden. Der Holunder ist ein bis zu sieben Meter hoher Baum mit gegenständig angeordneten Blättern. Die kleinen, gelblich-weißen Blüten sind in großen, trugdoldigen, flachen Blütenständen angeordnet. Sie blühen von Mai bis Ende Juni, haben einen charakteristischen Geruch und schmecken schleimig-süß. Die getrockneten Blüten sind auch als Fliedertee bekannt. Die Beeren haben eine glänzend-schwarze bis schwarz-violette Färbung. Sie schmecken süß-säuerlich und sind nur nach Erhitzen genießbar. Die Beeren sind sehr Vitamin C haltig und können als Saft, Mus oder Marmelade eingenommen werden.

#### Hier einige Rezepte zur Stärkung der Abwehr:

**Holundermus:** Holunderbeeren entstielen und waschen. Einen halben Liter Beeren (im Messbecher abgemessen) mit 150 Milliliter Wasser in einen Kochtopf geben, fünf Esslöffel Zucker, eine Prise Zimt und zehn Dörrpflaumen zufügen. Alles zusammen unter ständigem Rühren bei schwacher Hitze zu Mus einkochen. Das Mus anschließend durch ein Sieb passieren, um die Kerne zu entfernen. In abgekochte Gläser füllen und luftdicht verschließen.



Für die Holunderkur nimmt man 2-mal täglich zwei Esslöffel Mus (pur, im Joghurt oder aufs Brot. Als Dauergabe genügen täglich ein bis zwei Esslöffel.

**Holundersaft:** Entstielte und gewaschene Holunderbeeren in einen Topf geben und mit Wasser bedecken. So lange kochen lassen, bis die Beeren aufplatzen. Dann den Saft durch ein Tuch abtropfen lassen und die Beeren ausdrücken. Pro Liter Saft 400 Gramm Zucker zufügen, verrühren und fünf Minuten kochen lassen. Den fertigen Saft in ausgekochte Glasflaschen mit Schraubverschluss füllen und kühl stellen.

Als Kur trinken Sie eine Tasse Saft über den Tag verteilt. Als Dauergabe genügen ein bis zwei Schnapsgläschen voll Saft.

**Holunderblütentee:** Zwei Teelöffel getrocknete Holunderblüten (gibt es auch in jeder Apotheke, falls Sie keine gesammelt haben) mit einem Viertel Liter kochendem Wasser übergießen und fünf Minuten ziehen lassen. Abseihen und mit etwas Honig gesüßt trinken. *nie*

## Herbstdekoration aus Hagebutten

Langsam schleicht sich der Herbst ein. Und mit ihm seine ganze Farbenpracht von Senfgelb und Orange über Terrakotta bis hin zu Kastanie, Rostrot und Bronze. Ob Naturfarben oder kräftig - Trend ist was gefällt und gute Laune macht. Da Aufpeppen jedoch nie verkehrt ist nehmen wir noch Hagebutten dazu. Überall sieht man sie derzeit am Wegesrand hängen und würde sie nur allzu gerne mitnehmen - wenn man denn nur wüsste, was man mit den kleinen roten Früchtchen anfangen könnte. Wir hier zwei Beispiele für eine schöne herbstliche Dekoration:

### Herbstlichter

Dazu braucht man:

Pro Herbstlicht zwei unterschiedlich große Glasgefäße z.B. 11 cm Durchmesser und 15 cm Durchmesser. Die Höhe sollte ungefähr gleich sein z. B. 22 cm. Dazu eine dicke 14 cm hohe Kerze am besten in braun/beige Tönen sowie Hagebuttenzweige.

So wird's gemacht:

Das kleine Glas mit der Kerze in das größere Glas stellen. Tipp: Mit Knet kann man die Kerze und evtl. auch das kleinere Glas fixieren. In den Zwischenraum jetzt die Hagebutten arrangieren. Entweder Hochkant stellen und mit etwas Wasser versorgen oder rundherum dekorieren und gleich eintrocknen lassen.

### Hagebuttenkranz

Dazu braucht man:

Hagebutten, Blumendraht, Schere, Drahring ca. 20 cm Durchmesser

So wird's gemacht:

Kurze Zweigstücke werden mit Blumendraht gebündelt. Danach fixiert man sie möglichst dicht auf einen Drahring. Die Enden gut miteinander verbinden. Nach Belieben Schlaufe zum Aufhängen anbringen falls Sie ihn als Türkranz benutzen möchten. Alternativ auf den Tisch legen oder auf ein dem Ring entsprechendes großes Gefäß legen. *nie*

## Apfelküchle mit kandierten Walnüssen

### Zutaten:

2 Äpfel  
1 Spritzer Zitronensaft  
100 g Mehl  
2 Eier  
etwa 100 ml Milch  
3 - 4 EL Zucker  
2,5 EL Butter  
etwas Puderzucker  
75 g Preiselbeerkompott (aus dem Glas)  
100 g Creme double  
15 Walnusskernhälften

### So geht's:

Den Backofen auf 180 Grad (Heißluft 160 Grad, Gas Stufe 3) vorheizen. Die Äpfel schälen, vierteln, das Kerngehäuse entfernen und die Apfelviertel in möglichst gleiche dünne Spalten schneiden. Dann in Zitronenwasser legen. Mehl, Eier, Milch und 1 EL Zucker mit einem Schneebesen oder dem Handrührgerät zu einem glatten Teig rühren.

In zwei kleinen beschichteten Pfanne (mit feuerfestem Griff) je 1 EL Butter zerlaufen lassen und je die Hälfte von dem Teig verteilen. Die Äpfel gleichmäßig schön rundum darauf geben. Mit Puderzucker bestreuen und im Ofen den Pfannkuchen ca. 15 Minuten backen

Für die Soße die Preiselbeeren mit Creme double vermischen und mit Zucker abschmecken.

Walnüsse grob hacken und in einer Pfanne mit 1 TL Butter anbraten, mit 2 EL Zucker bestreuen und karamellisieren lassen.

Den Pfannkuchen aus dem Ofen nehmen, auf Tellern anrichten, mit den glasierten Walnüssen, Puderzucker und mit der Soße garnieren.

## Im Herbst schon an den Frühling denken

Die Sommerblumen sind verblüht, bunte Herbststauden schmücken den Garten - genau der richtige Zeitpunkt für alle Hobbygärtner, an den nächsten Frühling zu denken. Hier ein paar Tipps, wie man Zwiebeln von Narzissen, Tulpen und Co. fachgerecht unter die Erde bringt.

Beim Kauf der Zwiebeln sollte man statt Tütenware lieber lose oder in Netze verpackte Ware wählen. Nur hier kann man sich sofort von der Qualität der Blumenzwiebeln überzeugen: Sie müssen trocken, druckfest, glatthäutig und schimmelfrei sein. Achtung: Blumenzwiebeln stehen bei den gefräßigen Wühlmäusen hoch im Kurs. Um den Nagern einen Strich durch die Rechnung zu machen, die Zwiebeln am besten in einen Pflanzkorb aus Plastik setzen. Zusätzlich zu Erde, Hornspäne und Sand ein Vergrämungsmittel dazugeben. Der intensive Geruch verdirbt den Wühlmäusen den Appetit und gewährleistet, dass auch wirklich aus jeder gesetzten Zwiebel der Frühling sprießen kann.

Zwiebeln richtig einsetzen: Spitz zulaufende Pflanzstäbe helfen beim Einsetzen der Zwiebel - aber nur, wenn sie richtig gehandhabt werden. Nach dem Stechen des Pflanzloches muss dieses auf jeden Fall mit etwas Erde oder Sand aufgefüllt

werden. Nur dann bekommt der Zwiebelboden ausreichend Kontakt mit dem Boden. Ohne zusätzliche Erd- oder Sandzugabe würde die Zwiebel in dem „Luftloch“, das die Spitze des Pflanzstabs verursacht hat, keine Wurzeln ausbilden. Generell gilt: Die Zwiebel etwa zwei Mal so tief eingraben, wie sie groß ist. Narzissen sorgen mit ihrem leuchtenden Gelb für Frühlingsstimmung schlechthin. Da Narzissen giftig sind, haben Wühlmäuse kein Interesse an ihnen. Eine schöne Idee: ein Narzissenbeet auf dem Rasen.

Tulpen können bis Ende Oktober oder Anfang November in den Gartenboden gebracht werden. Zu frühes Setzen kann, bedingt durch den noch erwärmten Boden und die letzten Sonnenstrahlen des Spätherbstes, verfrühtes Austreiben verursachen - die Pflanze droht zu erfrieren. Und wenn sich das „Frühlingsgrün“ dennoch viel zu früh zeigt, sollten einige Fichtenzweige als Sonnenschutz darüber gelegt werden.

### **Und wer keinen Garten hat**

Viele Zwiebelblumen bleiben klein und eignen sich ausgezeichnet auch für Töpfe, Kästen oder Kübel. Neben kleinbleibenden Narzissen können auch viele Tulpen wie beispielsweise die Zwergsterntulpe (*Tulipa tarda*), Zwergiris, Puschkinien, Vorfrühlingsanemonen, Krokusse und zahlreiche andere Zwiebeln und Knollen in Gefäße gepflanzt werden. Selbst wenn es draußen noch ungemütlich und kalt ist, lässt sich so der Beginn des Frühlings genießen, zum Beispiel vom warmen Wohnzimmer aus mit dem Blick auf den Balkon.

*nh*

---

---